Zugestellt durch POST.AT

BEGEGNUNGEN

Am Beginn eines neuen Arbeitsjahres werden viele Weichen für die kommenden Monate gestellt. Möge all unser Tun – ob in der Pfarre, in den Familien und anderswo - viel Freude und gute Gemeinschaft schenken. Mögen wir bei all unserem Tun spüren: Da ist jemand – ich bin nicht allein, und: Gott ist bei uns.

Einige Themen beschäftigen die Weltöffentlichkeit in diesen Tagen besonders: die Kriege an vielen Orten; die Krankheit Ebola; unsere wirtschaftliche Zukunft; der Klimawandel. Daneben beginnt man in manchen Ländern wieder neu auf die Atomkraft zu setzen, die wir nicht wirklich in der Hand haben. Wohin geht die Menschheit in den nächsten Jahren? Werden die Kriege mit ihren Auswirkungen auf uns überschwappen, etwa in Form von Terroranschlägen? Stürzt uns der Klimawandel in immer schlimmere Wetterkapriolen? Finden wir rechtzeitig die Mittel gegen diese Krankheiten, bevor sie sich über die ganze Welt ausbreiten? Und vor allem, wie finden wir zu einem Frieden in einer Welt, die immer radikaler zu werden scheint? Ich habe den Eindruck, als würde es sich gerade in diesen Tagen auf mehreren Ebenen sehr zuspitzen. Das erzeugt Gefühle der Hilflosigkeit, ja Angst. Aber Angst ist kein guter Ratgeber.

Für mich ist ganz wichtig, dass uns bewusst ist, dass wir uns nicht auf eine Festung Europa, oder Festung westliche Welt zurückziehen können. Die Welt ist eine und es muss uns klar sein, es muss uns gelingen, mit allen Menschen zu einem halbwegs guten Miteinander zu finden, wenn es wirklich eine gute Zukunft für die Menschheit geben soll. Dazu braucht es „vertrauensbildende Maßnahmen“, in denen gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung stattfinden, jedem das Recht auf Leben und ein gutes Leben gewährt wird. Mit einem System der Gewalt und des Schreckens, ja mit Ungerechtigkeiten wird es auf Dauer keinen wirklichen Frieden geben. Gewalt kann wie in Serbien nur momentan eine Befriedung bringen. Aber

um zum Frieden zu finden, braucht es mehr als nur Befriedung.

Es muss uns auch klar sein, dass uns auf Dauer ein kleiner materieller Vorteil nicht wirklich helfen wird. Wir sitzen letztlich alle in einem Boot: diese Erde. Und wenn ich will, dass ich Platz darauf finde, muss ich auch wollen, dass der andere einen Platz darauf findet. Wir werden die Probleme nur in einem Miteinander gut lösen können, in dem jeder bereit zum Teilen ist, in dem jeder das Gemeinsame in den Vordergrund stellt. Auf die Dauer sehe ich keinen anderen sinnvollen Weg. Ich denke, dass nur eine Menschheit überleben wird, in der grundsätzlich Recht und Gerechtigkeit, ein Miteinander herrschen. Und an dem muss jeder bauen, jeder an seinem Platz. Da kommt es auf jeden an. Ich halte es für wichtig, diese Gedanken an unsere Kinder weiter zu geben. Besonders in unseren Familien und in unserem Freundeskreis sollten wir sie umsetzen. Dann bauen wir an einer menschlicheren Welt, in der nicht das Materielle, der Egoismus im Vordergrund steht, sondern das Miteinander grundsätzlich einander achtender Menschen. Das ist eine Welt, in der wir dann auch mit ganzem Herzen gemeinsam „Vater unser" sagen können zu einem wirklich gemeinsamen Vater im Himmel. Wir haben noch viel zu tun – nicht nur als Christen. Bei diesem Anliegen können sich alle Menschen guten Willens treffen. Für mich ist das die zentrale Aufgabe unseres Menschseins und unseres Christseins in dieser Welt. In diesem Sinn wünsche ich uns allen einen guten Weg zur Menschwerdung im neuen Arbeitsjahr.

P. Josef

Ausflug der Pfarrsenioren

Am 13. Mai fuhren 49 Personen in Begleitung von P. Josef per Bus nach Melk.

Altabt Dr. Burkhard Ellegast führte uns mit großem Fachwissen und Begeisterung gut verständlich durch das Stift. Er zeigte uns die Ausstellung und die Bibliothek. Er erläuterte uns ein wenig die schöne Aussicht vom Balkon vor der Stiftskirche. In der Kirche konnten wir schon einige der Vorbereitungen zum 1000 Jahr Jubiläum ihres Patrons, des hl. Koloman, am 13. Oktober dieses Jahres sehen. Zum Abschluss zeigte uns der Altabt die wunderschöne Kapelle, die die Mönche aus der Sakristei gemacht haben.

Einige besuchten im Anschluss noch den Stiftsgarten, andere genossen die Aussicht von der Bastei oder besichtigten den neuen Shop in der Bastei.

Nach dem Mittagessen in Großweichselbach besuchten wir die Hofkäserei der Fam. Enne in Oberndorf bei Melk. Sie zeigten und erklärten uns ihre Schaf- und Rinderzucht und wir durften die Schafmilchprodukte verkosten und kaufen .

Zum Abschluss unserer Fahrt empfing uns P. Benno in seiner neuen Pfarrkirche in Mauer bei Melk mit Glockengeläute. Er erklärte uns den schönen Fügelaltar, den außergewöhnlichen gotischen Tabernakelturm und machte uns mit der Geschichte seiner Wallfahrtskirche bekannt, zu der Pilger aus der ganzen Welt kommen.

Es war schön, unserem langjährigen Seelsorger wieder einmal zu begegnen und alle waren dankbar für seine Führung.

Erika Hahn

Tagesfahrt der Pfarrbücherei

Am 14. August machten wir uns auf die Reise zum traditionellen Büchereiausflug. 35 Personen erlebten unter der fachkundigen und interessanten Leitung von Herrn Wolfgang Kamptner einen schönen Tag in Oberösterreich.

Erste Station war die Messestadt Wels mit Kirchenbesichtigung und einem Bummel am historischen Stadtplatz. In Pupping, wo der Patron unserer Pfarrkirche, der hl. Wolfgang, 994 verstarb, hielt Pater Josef mit uns in der Kirche eine Andacht.

Nach anschließendem Mittagessen ging es weiter nach Eferding, wo wir die prachtvolle gotische Hallenkirche bestaunten. Den Abschluss bildete ein Besuch im Zisterzienserstift Wilhering mit der schönsten Rokokokirche Österreichs und dem sehenswerten Klostergarten mit exotischen Gewächsen.

Es hat allen sehr gut gefallen, es war ein harmonischer und lehrreicher Tag!

Emilie Mayer

Bauliches

Im Sommer konnten einige bauliche Maßnahmen erledigt werden:

Im Wolfgangsheim hatten wir einen Wasserschaden, der mit den Abflussrohren zusammenhängt, die das Regenwasser durch die Außenmauern abführen. Die Verblechung im hinteren Teil des Daches wurde nun auch erneuert und auch die Abflussrohre und vor allem der Durchbruch durch die Mauer ist nun saniert. Nun muss die Mauer noch abtrocknen, bevor weitere Arbeiten gemacht werden können.

Im 1. Stock des Pfarrhofs im Bad hatten wir auch einen Wasserschaden. Dieser wurde ebenfalls repariert und auch die Risse in der Decke des Pfarrsaals wurden ausgebessert.

Ich habe zudem vier neue Feuerlöscher angeschafft: zwei für die Kirche, einen für den Pfarrsaal und einen für das Sebastianiheim.

In den Ferien wurde auch der Kirchturm vom Gerümpel befreit. Unglaublich, was sich in den Jahren so alles ansammelt. Es war ein Tag Arbeit für sechs Personen.

Die Dampflöcher über dem Keller hinter dem Pfarrhof wurden neu aufgemauert. Nun ist ihr Bestand wieder für viele Jahre gesichert.

Eine besondere Freude ist, dass der Rasen im mittleren Garten und im oberen Garten gut angewachsen ist und dass diese beiden Flächen nun leichter zu bewirtschaften sind und der mittlere Garten auch für Gruppen wieder gut benützbar ist. Der Einsatz hat sich gelohnt.

Vielleicht bekommen wir im Herbst noch eine neue Eingangstür für den Pfarrhof.

Ich danke allen für die Unterstützung und die Mithilfe bei den diversen Arbeiten und Aktionen. Ein großes Vergelt's Gott. Möge alles einem guten Pfarrleben dienen.

P. Josef

Aus dem Pfarrleben

Im Sommer machten 22 Personen die Pfarrwallfahrt nach Ungarn. Hr. Attila Pausits, ein gebürtiger Ungar, hat sie für uns organisiert. Er selbst hat in Pannonhalma das Gymnasium besucht, er kennt dort das Haus und etliche Mitbrüder. Er kennt auch die Mitbrüder in Tihany, unserem zweiten Ausflugsziel. In Pannonhalma wurden wir von einem starken Gewitter, man könnte sagen: mit einem Tusch empfangen. Es war schön auf dem Martinsberg eine Messe feiern zu können. Es war beeindruckend zu sehen, was die Benediktiner seit der Wende an Initiativen, die in eine gute Zukunft weisen, gesetzt haben: moderner Weinbau, eine moderne Gastronomie, eine schöne Lavendelfarm. Der Plattensee spricht für sich als Ort der Erholung. Wir genossen das Hotel am Plattensee, besichtigten das alte Fischerdorf von Tihany und bewunderten die Kultur dieses Ortes. Eine Weinverkostung in den Weinbergen nördlich des Plattensees war ein schöner Abschluss dieser Reise.

Nach Medjugorje pilgerten diesmal 40 Personen. Es waren sehr berührende Tage an diesem Ort, an dem der Himmel so nahe ist. Besonders berührend ist die stille Anbetung mit tausenden von Leuten. Ich durfte bei einer Marienerscheinung dabei sein. Der Seher Ivan sagte uns, dass die Muttergottes auch alle gesegnet hat, die uns anvertraut sind. Diesen Segen möchte ich hiermit an die ganze Pfarrgemeinde weitergeben.

Ein berührendes Erlebnis war das Open Air Kino: „Das Schwein von Gaza“. Bei aller Dramatik, die mit dem Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern verbunden ist und die im Film mit ganzer Härte zum Ausdruck gekommen ist, wurden auch unsere Lachmuskeln sehr strapaziert: Die Angst vor dem Schwein für jemanden, der damit noch nie etwas zu tun hatte und für den es etwas ganz Böses ist; der Versuch, das Schwein zu verstecken, zu verkleiden, es verkaufen zu wollen. Es gab jede Menge unglaublicher Szenen. Der Film bot einen menschlichen Ausgang, den sehnlichsten Wunsch nach Frieden zwischen den Menschen. Der Erlös der Einnahmen kam einer Familie in St. Veit/ Göl-

Aus dem Pfarrleben (Fs.)

sen zugute, die heuer im Mai und Juni schwere Schicksalsschläge hinnehmen musste. Möge es ihr eine Ermutigung und finanzielle Hilfe beim Neustart sein.

Die Maria Namen Feier im Stephansdom war wieder sehr schön gestaltet. Wir beteten um den Frieden in der Welt, den unsere Welt gerade so dringend braucht. Ein Mikrobiologe erzählte uns von seiner Gotteserfahrung, die er an einem Wunder dieser Schöpfung machen durfte, man möchte es nicht glauben: bei der Untersuchung eines Frosches. Für ihn ist Gott eine zentrale Größe seines Lebens, ohne die er nicht mehr leben möchte. Gott gibt seinem Leben Sinn und Frieden im Herzen.

Die Pfarrgemeinderatsklausur machte uns bewusst, dass wir füreinander und miteinander Christen sind. Wir können voneinander lernen und uns miteinander an unseren Fähigkeiten erfreuen.

Die Fußwallfahrt nach Maria Langegg war eine besonders schöne Wanderung bei herrlichem Wetter. Wir fanden jede Menge Herrenpilze. Auf dem Weg begleitete uns das Wort: Ich gehe ein Stück mit dir! Es ist eines der sieben neuen Werke der Barmherzigkeit. Diese Werke waren dann auch Thema bei der Messe in Maria Langegg, die für die ganze Pfarrgemeinde war.

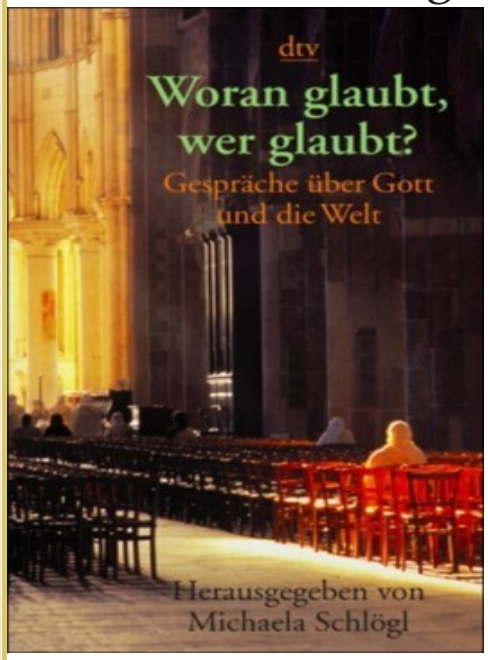
In den kommenden Wochen erwartet uns wieder die Weihnachtsbuch-Ausstellung, die Vorstellung der neuen Ministranten, der Adventmarkt, der Advent mit den Roratemessen und dem Besuch des Nikolaus. Ich lade zu diesen Veranstaltungen sehr herzlich ein.

Auf eine Veranstaltung möchte ich besonders hinweisen. Sie ist neu: eine Bibelrunde mit dem Titel Bibliolog. Wir nähern uns dabei einer Bibelstelle auf eine ganz neue Weise: wir sind eingeladen, uns in einzelne Personen der betreffenden Bibelstelle zu versetzen und dabei den Gefühlen nachzuspüren, die sich dabei in uns regen.

Aber es ist nicht nur ein erfahrungsmäßiger Zugang: wer sich darauf einlässt, kommt auch tiefer mit der Botschaft der Hl. Schrift in Berührung: sie wird existentiell erfahrbar.

P. Josef

Das gute Buch



Michaela Schlögl: Woran glaubt, wer glaubt? 16 Gespräche über Gott und die Welt, Zsolnay Verlag, Wien 1999

Die Kirche taumelt von einer Krise in die nächste.

Michaela Schlögl, 1960 in Wien geboren, Dr. jur. und freie Journalistin, stellt 16 Menschen, die auf die eine oder andere Weise ihr Leben Gott widmen die Frage, wie sie mit diesem Zerfall umgehen. Was treibt sie an, vom Bischof bis zum Universitätstheologen hin zum gefeierten Dirigenten, ihren Überzeugungen trotz vielerlei Anfechtungen treu zu bleiben?

Auch unseren Diözesanbischof DDr. Klaus Küng hat sie befragt. Da sein Vater Arzt war, wollte er ebenfalls Arzt werden und wurde Internist. Nach dem Studium der Philosophie und Theologie und der Beschäftigung mit der Sinnfrage des Lebens entdeckte er, dass es die zentrale Aufgabe der Kirche ist, den Menschen, die durch ihre Unvollkommenheit und die Schwierigkeiten des Lebens irritiert sind, den richtigen Weg zu weisen. Eigentlich kann uns nur Christus durch die Vergebung das Heil schenken. Wenn Menschen entdecken, dass sie in der Kirche Christus den Erlöser finden und dass sie durch ihn die Heilung erfahren, dann werden sie auch auf den rechten Weg gelangen: Gott lieben, die anderen lieben und eigentlich auch sich selbst lieben in der rechten Weise. Die Familie ist die erste und wichtigste Schule des Lebens, der Liebe und des Glaubens: ihr kommt da eine Schlüsselrolle zu. Wenn jemand Gott liebt, sollen es die anderen auch spüren. Wer Gott erkennt, lebt auch in Verantwortung anderen gegenüber.

Michael Heltau, Schauspieler und Entertainer, berichtet der Autorin, dass er die Religion in seiner Großfamilie kennengelernt hat. Er erinnert sich, dass seine Großmutter bei seiner Erziehung intuitiv höchste Psychologie anwandte, die in einem tiefen, selbstverständlichen Glauben wurzelte. Sie sprach mit ihm, wie mit einem Erwachsenen. Heute versteht er, warum alle geistig regen Menschen so gut mit Kleinkindern kommunizieren können. Die Kinder lernen Gehen und Sprechen mit kleinen Schritten, die Alten verlernen ihre Fähigkeiten wieder und machen auch nur mehr ‚kleine Schritte'. Auf diese Weise sind sie einander nahe und das ermöglicht auch einen wunderbaren Einstieg in das Leben und den Glauben. Er war in Seewalchen am Attersee Ministrant. Er bekennt, dass ihm das Alltägliche der Religion nicht genügte und er auf einen theatralischen Gottesbeweis hoffte. Seine Helden waren Hildegard von Bingen, Franz von Assisi, Theresa von Avila. Durch lateinische Gebetstexte kam er zur Literatur. Er schreibt: Heute noch

Das gute Buch (Fs.)

gehe ich gerne in die Kirche, spüre hier eine positive Atmosphäre, die dadurch entsteht, dass Menschen sie hinbringen. Ich gehe hin, um an ihr teilzuhaben und um ein Quäntchen dazu beizutragen. Er hat unlängst in Bad Ischl einen Priester erlebt, der sich nicht hinter seinem Amt versteckt hat. Bei jedem Beruf, der im Blickfeld der Öffentlichkeit steht, ist es so, dass man sich selbst auf Dauer nicht verstecken darf, letztlich muss man die Karten auf den Tisch legen. Wenn man das getan hat, darf man auch Schwächen zeigen, die ein Teil unserer Menschlichkeit sind. Die Skandale der Kirche machen ihn hoffnungslos und traurig. Aber hoffentlich begreifen durch diese Missstände einige, dass es an ihnen selbst liegt, ob der Glaube umgesetzt wird oder nicht, dass es nicht zulässig ist, sich auf die da oben zu verlassen. Ich muss es besser machen. Wenn sich in einem Staat alle schlecht verhalten, kommt es zum Chaos. So ist es auch in der Kirche. Und gottlob verhalten sich nicht alle schlecht. Ein Einzelner kann dumm und daneben sein. Er kann sich irren. Aber als Ganzes haben sie recht, weil der Geist recht hat. Daran glaube ich.

Es ist ein lesenswertes Buch.

Sieglinde Hackl

Familiengottesdienste

23.11.2014 (Christkönigssonntag)

07.12.2014 (2. Advent + Nikolaus)

14.12.2014 (3. Advent)

24.12.2014 (Kindermette)

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Gottesdienst!

Fasten nach Hildegard von Bingen

Das Fasten nach Hildegard von Bingen ist ein sanfter Weg der körperlichen und geistigen Reinigung.
Die Fastensuppe, Tees und speziellen Heilkräuter verbessern unsere Gesundheit und heben die innere Lebensfreude.
Das Hildegardfasten bedeutet weit mehr als nur Verzicht auf Nahrung, sondern es öffnet Tore zu inneren Räumen und zu bisher unentdeckten Stärken.
In der Gemeinschaft geborgen ist das Hildegardfasten eine wunderbare seelische-geistige Klärung.
Gönnen Sie sich neben Ihren alltäglichen Verpflichtungen jedoch ausreichend Ruhe und Zeit für sich selbst.
Für ein gutes Gelingen unterstützen in der Fastenwoche Meditationen, Bewegung in der freien Natur und angeleitete Bewegungs- und Entspannungsübungen.

Termine:
10. 11. – Einführungsabend um 18:00
14. 11., 16:30, 1. Treffen
17. 11., 16:30, 2.Treffen
19. 11., 16:30 3. Treffen
21. 11., 16:30 4.Treffen mit Fastenbrechen

Am Einführungsabend wird der Ablauf des Hildegardfastens und alle erforderlichen Zutaten für zu Hause besprochen. Wir beginnen beim ersten Treffen mit einem gemeinsamen Fastenessen.
Beim 2.und 3. Treffen hat jeder die Möglichkeit, sein Fastenbefinden zu reflektieren. Beim 4. Treffen werden wir gemeinsam in Freude und Leichtigkeit das gemeinsame Fasten brechen! Das Fasten ist eigenverantwortlich in fachlicher Begleitung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Kosten: € 50,00.-für 5 Abende

Anmeldung bei Beatrix Wondracek bis 5. 11.unter:
beatrix.wondraczek@maskenlos.at
oder
0664/104 17 59

Beatrix Wondracek

Empfehlenswerte Veranstaltungen

2.11.	19.00	„Mystischer Abend“ in Mautern, Pfarrkirche
4.11.	19.00	Fragen, Antworten und Quellen zu liturgischen Themen: Meditationsraum, Göttweig
7.11.	9-18	Tagung in St. Pölten zur christlichen Philosophie von Robert Spaemann: Die Person - ihr Selbstsein und ihr Handeln.
8.11.	9-12.30	Tagung in St. Pölten zur christlichen Philosophie von Robert Spaemann
12.11.	17.00	Singtreffen im Exerzitienhaus-Göttweig
14.11.	20.00	Eucharistie am Boden, Jugendhauskapelle-Göttweig
15.11.	16-21	Friedensgebet im Stephansdom mit Kardinal Schönborn und Glaubenszeugen
19.11.	19.00	Einkehrabend im Meditationsraum-Göttweig
28.11.	20.00	Eucharistie am Boden, Jugendhauskapelle-Göttweig
Mi 3.12.	17.00	Singtreffen im Exerzitienhaus-Göttweig
	19.00	Vortrag in St. Pölten von Bischof Klaus Küng zur Bischofssynode: Ehe und Familie
7.12.	18.00	Schweige- und Einzelexerzitien im Exerzitienhaus-Göttweig
27.12.	18.00	Schweige- und Einzelexerzitien im Exerzitienhaus-Göttweig
7.1.	17.00	Singtreffen im Exerzitienhaus-Göttweig
9.1.	18.00	Lebensimpulse aus der Regel des hl. Benedikt, Exerzitienhaus Göttweig
19.1.	19.00	Vortrag von Prof. Pichler in St. Pölten: Christus als Wanderlehrer
31.1.	18.00	Paulus und die Apokalypse: Reise in die Westtürkei – mit P. Johannes Paul

P. Clemens bietet in der Pfarre Mautern einen Kurs für Erwachsene an, die ihre Firmung nachholen möchten. Interessenten mögen sich bei ihm melden: 0664 80181 245

Come back – Wiedereintritt

Auch in Furth haben viele die Kirche verlassen, aus unterschiedlichsten Gründen. Vielleicht überlegen manche, ob sie nicht wieder eintreten sollten. Grundsätzlich ist das jederzeit möglich.

Wenn man wieder eintritt, braucht man keinen Kirchenbeitrag nachzahlen. Die Wiederaufnahme muss nicht öffentlich stattfinden. Neben dem Priester braucht es dazu zwei Zeugen. Es ist eine schlichte Feier, die vorher persönlich besprochen wird. Namen werden nicht veröffentlicht. Bei Fragen oder Interesse rufen Sie mich einfach an: P. Josef 0664 80181 223

Pfarrkalender

NOVEMBER 2014

Sa 1.11.	9.00	Festmesse zu Allerheiligen
	14.00	Allerseelenandacht und Friedhofsgang
So 2.11.	9.00	Hl. Messe zu Allerseelen
	10-18	Weihnachtsbuchausstellung (bis 9.11. tägl. von 8-12; 14-18 Uhr)
Fr 7.11.	18.00	Treffen der Caritas Haussammler in der Caritas-Werkstätte in Palt zum Dank
Mo 10.11.	18.00	Einführung zum Hildegardfasten im Pfarrsaal
Di 11.11.	15.00	Seniorennachmittag
	17.00	Martinsfeier in der Kirche mit der Volksschule
Mi 12.11.	17.00	Martinsfeier im Kindergarten
	19.00	„Quer durch den Gemüsegarten“ mit der Gesunden Gemeinde im Pfarrsaal
Fr 14.11.	19.00	Bibelrunde in Göttweig-Meditationsraum
So 16.11.	9.00	Elisabethsonntag, Teeverkostung
Di 18.11.	19.00	PGR Sitzung
So 23.11.	9.00	Festmesse zu Christkönig, Vorstellung der neuen Ministranten, Pfarrkaffee
Sa 29.11.	9-17	Adventmarkt und Pfarrhofküche; um 11 Uhr und 15 Uhr singen die Heimbachsänger
So 30.11.	9.00	Hl. Messe zum 1. Adventsonntag
	10-17	Adventmarkt und Pfarrhofküche

DEZEMBER 2014

Mo 1.12.	19.00	Bibelrunde: Bibliolog
Mi 3.12.	6.00	Rorate und Frühstück
Fr 5.12.	18.00	Besinnungsabend mit der Frauenbewegung
So 7.12.	9.00	Hl. Messe mit dem Nikolaus, Minis-Kaffee
Mo 8.12.	9.00	Festmesse zur Unbefleckten Empfängnis
	17.00	Konzert im Pfarrsaal: Lauschet, höret in die Stille!
Di 9.12.	15.00	Seniorennachmittag mit dem Bischofstettner Singkreis
Mi 10.12.	6.00	Rorate und Frühstück

Pfarrkalender

Fr 12.12.	19.00	Bibelrunde in Göttweig-Meditationsraum
So 14.12.	9.00	Hl. Messe zum 3. Adventsonntag; Sternsinger-Gewandprobe
	17.00	Adventsingen mit dem GMT Verein Furth-Palt
Mi 17.12.	6.00	Rorate und Frühstück
Mi 24.12.	16.00	Kindermette
	22.00	Christmette
Do 25.12.	9.00	Festmesse zur Geburt Jesu
Fr 26.12.	9.00	Festmesse zum Stephanitag
So 28.12.	9.00	Fest der Hl. Familie
Mi 31.12.	16.00	Jahresschlussgottesdienst

JÄNNER 2015

Do 1.1.	**10.00**	Neujahrsgottesdienst
Di 6.1.	9.00	Festmesse zu Dreikönig mit den Sternsingern, Sternsingen
So 11.1.	9.00	Hl. Messe zum Fest Taufe des Herrn, Pfarrkaffee
Di 13.1.	15.00	Seniorennachmittag
Fr 16.1.	19.00	Bibelrunde in Göttweig-Meditationsraum
	19.30	Pfarrbühne
Sa 17.1.	19.30	Pfarrbühne
Fr 23.1.	19.00	KBW Vortrag mit P. Benno über Syrien
Sa 24.1.	19.30	Pfarrbühne
So 25.1.	17.00	Pfarrbühne

FEBRUAR 2015

So 1.2.	9.00	Sonntagsmesse; Pfarrkaffee
Fr 13.2.	18.00	Faschingssitzung

Siehe auch www.pfarre-furth.at

Lauschet, höret in die Stille!

Diesem Leitmotiv folgend kommen im winterlichen Furth zwei Musikgruppen zu einem vorweihnachtlichen Konzert zusammen:

Mittelalterliche Klänge laden zum Meditieren ein und Stücke aus der Romantik zum Träumen, Marienlieder erfreuen das Herz, Weihnachtsweisen erzählen vom nahenden Fest.

Es musizieren für Sie:

Ein Gesangensemble des Konservatoriums für Kirchenmusik St. Pölten unter der Leitung von Direktor Mag. Michael Poglitsch und

ein Instrumentalensemble unter der Leitung von Gabi Teufner und Henryk Musiol

Gabi Teufner

Gottesdienste, Infos

Gottesdienste:

Sonntag: 9.00h Pfarrgottesdienst

Samstag: 18.00h Rosenkranz, 18.30h Vorabendmesse

Wochentags: Dienstag, Mittwoch, Freitag um 8.00h Hl. Messe im Kaminzimmer

Donnerstag: 18.00h Abendmesse in Palt Beichtgespräch nach tel. Vereinbarung

Beichtgelegenheit im Stift Göttweig: So 7h-7:30h und 9.30h-10h; jeden Donnerstag 19.30 -20.30; jeden 1. Freitag im Monat von 18h – 20.30h.

Kanzleistunden im Pfarramt:

Dienstag von 16.00 - 19.00 h, Samstag nach der Vorabendmesse und nach tel. Vereinbarung

Tel. Pfarrhof: (02732) 82164
P. Josef Handy: 0664/80181 223

Mail: pfarrefurth@aon.at
P. Josef: josef@stiftgoettweig.at
Website: www.pfarre-furth.at

Pfarrbücherei:
Samstag: 8.30-11.00h, Sonntag: 10.00-11.00h

Impressum: Herausgeber: röm.-kath. Pfarramt Furth/Göttweig, Kirchengasse 12, 3511 Furth/Göttweig, P. Dr. Josef Lackstätter, Layout: Franz Ortner, MSc